

Lutz J. Walter

# *TAPETEN & BORDÜREN*

ATELIER FÜR HISTORISCHE PAPIERTAPETEN

Rekonstruktionen historischer Papiertapeten  
im Handmodelldruck und Maschinenleimdruck

Untersuchung · Dokumentation · Konservierung



Dipl.-Ing. Lutz J. Walter · Restaurator  
Mitglied im Verband der Restauratoren VDR

„Villa Holfelder“ · Nöschenröder Straße 46 · 38855 Wernigerode  
Tel.: (03943) 553 93 51 · Fax: (03943) 553 93 52 · Mobil: (01 60) 553 93 51  
info@historische-papiertapeten.de · www.historische-papiertapeten.de

# Untersuchung, Dokumentation, Konservierung

Den Ausgangspunkt einer Tapetenrekonstruktion bildet die restauratorische Untersuchung und Dokumentation eines historischen Interieurs. Für die im Verlauf dieser Untersuchung nachgewiesenen Befunde von Tapetenausstattungen sind Herstellungstechnik, Datierung und Herkunft zu klären. Eine Restaurierungskonzeption beantwortet Fragen, wie mit den Befunden zu verfahren ist: Ist die Tapetenfassung in einem Zustand, daß eine Restaurierung zu empfehlen ist? Sollen die Befunde lediglich dokumentiert und konserviert werden und nach deren Abdeckung in situ erhalten bleiben? Ist eine Abnahme und Archivierung sinnvoll?

Sind die Tapetenausstattungen bis auf wenige Befunde verlorengegangen oder so stark geschädigt, daß eine Restaurie-

rung sich ausschließt oder nicht gerechtfertigt erscheint, besitzen diese jedoch aus denkmalpflegerischer Sicht für den Raum einen unverzichtbaren Stellenwert, bietet eine Rekonstruktion die Möglichkeit, das historische Interieur mit der raumprägenden Wirkung der Tapeten wiedererlebbar zu machen.

Der bewußte Rückgriff auf historische Arbeitstechniken und Rezepturen garantiert eine weitestgehende Annäherung an die Originalvorlage. Die Oberflächenwirkung der Leimfarbe und die reizvollen Eigenheiten der historischen Tapeten, wie Randwülste und Wolkigkeit der Druckflächen, pastoser Farbauftrag beim Handdruck und Farbverläufe beim Maschinendruck sind mit keiner modernen Drucktechnologie zu erreichen.



Originalfragment der Tapete von 1826 aus dem Gartensaal im Haus Rüschenhaus in Münster

## Handmodelldruck

Für den Handdruck werden ausschließlich säurefreie und alterungsbeständige Papiere verwendet, die sich an der Färbung und Beschaffenheit der Befunde orientieren.

Wie bei den Originalen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts werden die aus Einzelbögen zusammengeleiteten Bahnen zunächst von Hand grundiert. Eine Satinage oder andere Veredlung der Fondfarbe wird durch eine spezielle Fabrezeptur und Oberflächenbehandlung erreicht.

Der Druck wird mit Holzmodellen ausgeführt, die durch leichtes Aufschlagen

auf das Farbtuch im Chassis die Farbe aufnehmen und auf eine auf dem Drucktisch ausgerollte Papierbahn übertragen.



Handdruckbordüren für das Ovalkabinett in der Albertina in Wien

Die Picots an den Rändern der Modelle erlauben ein genaues Positionieren. Mit Hilfe eines Druckhebels wird das Modell auf die Papierbahn gepresst. Sind Druckkraft, Konsistenz und Zusammensetzung der Farbe richtig aufeinander abgestimmt, so entsteht nach dem Abheben des Modells ein sauberer, für das Handdruckverfahren charakteristischer Abdruck. Rapport für Rapport werden so die gesamten Tapetenbahnen bedruckt. Nach dem Trocknen der Bahnen wird der Druck mit der nächsten Farbe und einem neuen Modell fortgesetzt, bis das Muster vollständig ist.

## Maschinenleimdruck

Der Maschinenleimdruck ist wie der Handdruck eine Hochdrucktechnik. Die Technologie hat sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts nicht verändert. Es wird mit Leimfarben auf Maschinen gedruckt, die sich im Aufbau kaum von den ersten Leimdruckmaschinen unterscheiden.



Druckwalze für die Tapete mit grünem Weinlaubmuster während der Fertigung für Schillers Wohnhaus in Weimar

Auf einer Bürstenstreichmaschine wird zunächst der Fond der Tapete aufgebracht. Die getrocknete, mit dem Fond aufstrich versehene Bahn läuft in der Leimdruckmaschine auf einem großen Zylinder an den einzelnen Farbwerken vorbei und wird nacheinander, das heißt naß in naß mit den Druckwalzen der jeweiligen Farbe bedruckt. Die bemusterte Tapete durchläuft einen Trockenhang, wird auf einen Ballen gewickelt, gegebenenfalls einer Oberflächenveredlung wie Gaufrage oder Prägung unterzogen und anschließend auf Rollen geschnitten und verpackt.

Walzendruckmaschine mit 8 Farbwerken während des Nachdrucks einer Jugendstiltapete

